

# Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Tarif: 19.  
 Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
 Monatlich 2.72 Pengö (Samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
 Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 28.  
 Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
 täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

61. Jahrg. Folge 5.

Freitag, den 6. Januar 1928.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Rücktritt des burgenländischen Landeshauptmannes. Neuwahl am 10. Januar.

Wien, 5. Jan. Die „Christlichsoziale Nachrichtenzentrale“ meldet:

Landeshauptmann Hofrat Josef Rauhofer hat seine Stelle als Landeshauptmann aus Gesundheitsrückichten der christlichsozialen Partei zur Verfügung gestellt. Die christlichsoziale Landesparteileitung des Burgenlandes hat diesen Entschluß mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Der burgenländische Landtag ist für Dienstag, den 10. d., zu einer Sitzung einberufen worden, in der die Neuwahl des Landeshauptmannes vorgenommen werden wird.

Der Landtagspräsident Hoffenreich hat den abtretenden Landeshauptmann Rauhofer mit der Fortführung der Amtsgeschäfte bis zur Wahl des neuen Landeshauptmannes betraut.

Über die Person des Nachfolgers ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden. Hofrat Rauhofer ist genau vor vier Jahren zum erstenmal zum Landeshauptmann des Burgenlandes gewählt worden. Sein Vorgänger war Doktor Wahlheim. Als aussichtsreichster Bewerber für die Landeshauptmannstelle gilt der christlichsoziale Landtagsabgeordnete Anton Schreiner, Kiegeleibauer in Walbersdorf bei Mattersburg.

## Die Handelsvertragsverhandlungen

Wien, 5. Jan. Die Verhandlungen mit Ungarn werden sich, nachdem hinsichtlich der meisten übrigen Positionen ein Einvernehmen anlässlich früherer Besprechungen erzielt wurde, ausschließlich auf den Weibzoll erstrecken, wobei, wie es heißt, die zahlenmäßige Differenz zwischen dem Satz, den Ungarn zugehen will, und dem Zolle, unter welchen Oesterreich nicht untergehen zu können erklärte, nicht allzu groß sein soll.

## Die fünfte Seilsehwebbahn in Oesterreich.

Klagenfurt, 5. Jan. Gestern wurde im Beisein des Bundesministers Doktor Schürff und zahlreicher Vertreter der ausländischen und inländischen Presse die Seilsehwebbahn bei Willach in Kärnten eröffnet. Die Bahn ist die fünfte Seilsehwebbahn Oesterreichs.

## Ableben des Preßburger evangelischen Bischofs.

Preßburg, 5. Jan. Der evangelische Bischof und Abgeordneter der republikanischen Partei Dr. Samuel Zoch ist gestern im 45. Lebensjahre gestorben.

## Allgemeine Schulpflicht in Rußland.

Moskau, 5. Jan. Das Volkskommissariat für Volksaufklärung hat beschlossen, daß die allgemeine Schulpflicht für alle Kinder im Bereiche der Sowjetunion vom Jahre 1933 an bestehen sollte.

## Die Kälteopfer in Amerika.

New-York, 5. Jan. Die Kälte hat weitere Opfer gefordert. Die Gesamtzahl der Todesopfer wird jetzt auf über 100 geschätzt. In Bismarck-Norddatota fiel die Temperatur auf 32 Grad unter Null. Die meisten Todesfälle haben sich in Chicago ereignet, wo 32 Menschen der Kälte zum Opfer fielen.

## Überfall russischer Banden auf rumänische Dörfer.

Bukarest, 5. Jan. Sowjetrussische Banden, deren Stärke und Identität nicht feststellbar war, drangen in die rumänischen Grenzorte Gravitza und Putirea ein, raubten und brandschatzten und zogen sich nach einem Feuergefecht mit der rumänischen Grenzgendarmarie zurück.

## Wissenswertes für Arbeitgeber von gewerblicher und häuslicher An- gestellten.

Oedenburg, 5. Jan.  
 Seitens der Arbeiterversicherungskassa wurden wir ersucht, nachfolgende Bekanntmachung zu veröffentlichen:

Es ist bekannt, daß die Arbeiterversicherungskassa ihre im Gesetz festgelegte soziale Aufgabe nur dann wirklich erfüllen kann, wenn sie über die gegenseitig festgesetzten Krankheits- und Unfallversicherungsgebühren zur rechten Zeit verfügen kann.

Wir geben daher allen Interessenten bekannt, daß im Sinne der diesbezüglichen gegenseitigen Verfügungen die Krankheitsversicherungsbeiträge und Unfallversicherungsbeiträge jedesmal am Tage der Lohnauszahlung fällig sind. Diese Beiträge sind ohne jede vorherige Aufforderung binnen drei Tagen — vom Tage der Lohnauszahlung an gerechnet — in die Arbeiterversicherungskassa einzuzahlen. Es möge daher niemand von nun an auf die gewohnte Zahlungsaufforderung warten. Im Falle der nicht pünktlichen Einzahlung wird der fällige Betrag als Rückstand betrachtet, was zur Folge hat, daß der Arbeitgeber infolge Zahlungsaufforderung zur Einzahlung seines Rückstandes aufgefordert wird, was mit Auslagen verbunden ist. Denn der Arbeitgeber hat die Gebühren für die Zustellung der Zahlungsaufforderung zu entrichten, und zwar belaufen sich diese Spesen loco auf 53, in der Provinz auf 76 Heller für einen rekommandierten Brief mit Rückporto.

Diese Summe wird seitens der Arbeiterversicherungskassa auch dann aufgerechnet, wenn die Zustellung im Wege eines Boten geschieht.

Wir bemerken aber, daß, wenn die Einzahlung nach dem Fälligkeitstermin geschieht — also am dritten Tage nach der Lohnauszahlung —, muß nach jedem begonnenen Monat zwei Prozent des rückständigen Betrages als Verpätungsnachtrag bezahlt werden.

Anknüpfend an diese Bekanntmachung ersuchen wir alle Interessenten, daß sie uns mit der pünktlichen Einzahlung der entworfenen Beiträge in unserer wichtigen Arbeit unterstützen mögen.

Oedenburg, am 4. Januar 1928. Blajschek, Leiter der Arbeiterversicherungskassa.

## Die zugefrorene Donau wird mit Kanonen beschossen.

Aus Preßburg wird uns gemeldet: Durch die anhaltende Kälte hat sich auf der Donau bei Preßburg eine riesiger Eisstöß gebildet, der stellenweise eine Höhe von 240 Zentimeter erreicht. Die Eisstößung ist 13 Kilometer lang. An manchen Stellen ist die Donau bis auf den Grund gefroren.

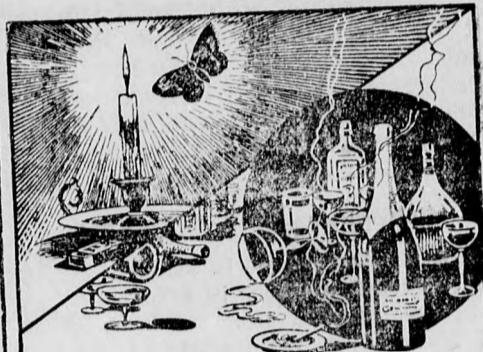
Zwecks Beseitigung der Eistattung wird zur Beschickung des Eises mit Kanonen geschritten werden, nachdem die bisher vorgenommenen Sprengungen mit Erfolg wenig gezeitigt haben. Unterhalb Preßburg reichen die Eisblöcke bis Parjas. Nun hat die ungarische Regierung auf Preßburger Ersuchen die Zustimmung dazu erteilt, daß die tschechoslowakischen Sprengungsarbeiten knapp an der Grenze vorgenommen werden können, und daß tschechoslowakisches Militär nötigenfalls ungarisches Grenzgebiet betreten könnte, um diese Arbeiten durchführen zu können.

## Lustige Inschriften auf Gläsern und Krügen der Eisenstädter Sammlung Wolf.

„Wenn der Schmied arbeitet, wird er manchmal durstig“, so lautet die Inschrift des Zinnungstuges der Schmiede in Pápa vom Jahre 1814. Der Durst allein scheint aber nur wenig Propaganda für den Wein gemacht zu haben, denn die Hafner und Glasmacher sorgten mit Inschriften auf den Trinkgeschirren dafür, den Leuten noch mehr Lust zum Trinken zu machen.

Die berühmte Eisenstädter Sammlung Sándor Wolfs, welcher auch der Krug aus Pápa gehört, besitzt eine große Anzahl von Glas- und Tonkrügen mit lustigen Sprüchen. Ein Glasbecher vom Jahre 1658 erinnert die Tischgesellschaft folgendermaßen: „Das glass ist zum gedechtnis verhehrt der Ehrbaren Junst der Schmiede gewehrdt. Wer ess thut zerbrechen, an dem wirds topelt gerechet. Drum thust dich ein jeder hüthen, eress nicht) verschitten, ess wird im nicht) gefallen, wen er wird sollen ein anders zallen. Drum trinkt frisch herum das am letzten auch was lombt.“

Heute droht der Vater dem schlecht lernenden Sohn, daß er ihn zu einem Gewerbetreibenden in die Lehre geben werde. In den früheren Zeiten hatte diese Klasse ein höheres Selbstbewußtsein gegenüber der Schulweisheit. Die Salzburger Schmiedezunft empörte sich im 18. Jahrhundert wegen folgender Angelegenheit: „Es ist unerhörtes, ungereimtes Ding in ihrer ganzen Stadt, daß Schmiedekinder Doctores wurden.“ Die Steinmeße verlangten sogar von den Gesellen, daß diese vor der Deffentlichkeit stets mit dem Zeichen ihrer Beschäftigung erscheinen. Noch 1772 schreibt die Eisenstädter Zunft dem Gesellen das ständige Tragen des Maß-



Gestern Abend  
 war die Versuchung  
 immer noch „eins“ zu trinken, zu groß!  
 — Heute Kopfweh und Übelbefinden.

## Aspirin-

Tabletten  
 lindern schnell die Schmerzen und  
 erneuern dadurch das Gefühl geistiger  
 Frische. Man verlange  
 ausdrücklich Aspirin  
 und weise „Ersatz“  
 oder lose Tabletten  
 zurück.



In allen Apotheken erhältlich.

stabes vor: „damit man ihn vor einem Handwerksmännchen erkennen kann.“ Diesen Ehrgeiz haben auch die Inschriften auf den Zinnungsgläsern angepörrt. Es entfaltete sich ein lustiger Wettstreit, welche Zinnung das Recht auf die höchste Stellung habe. Der Lobgesang der Weber auf einem Glas von 1663 stimmt so ein: „Wen der mensch wird auff die wald geboren, ist sein erstes Kleid von dem Wäber auserkoren. Wird auch wieder damit Bekleidt. Wen er von der waldt abscheidt.“

Ein Gläschen, welches mit dem Bild eines Töpferjungen geziert ist, appelliert an den Himmel und behauptet: „Gott Vater, Schöpfer Himmels und der erden, wahr der allererste töpfer.“ (1780.)

Manchmal philosophiert der Dichter des Spruches ganz im Sinne des lateinischen Dichters Horatius. Auf einem rheinländischen Krug sprach ein Vers folgendermaßen zu der Kommerstafel:

„Brüder laßt den Muth nicht sinken  
 Und trinkt von besten Wein,  
 Auch laßt die vollen Becher winken  
 Und fißt die Mädchen in stillen allein  
 Und steckt ein volles Pfeifchen  
 Auch Brüder ins Gesicht,  
 Dann schlummert ihr ein weilschen,  
 Bis dann der Tag einbricht. (Um 1830.)“

Es gab aber auch Krüge, welche sich von den vorher anempfohlenen Lebenszwecken laut der Inschrift des Trinkglases bloß das Weib auserkoren hatten: „Wan alle arbeit wehr so sieß, als wan ich eine Schöne Jungfrau fis, so wiß ich arbeiten noch so sehr, wan gleich ein Tag vier wochen wer.“

Gegenüber den langatmigen Dichtern der Wein- und Biergläser halten sich die Gärtner der Brantweinflaschenpoesie an das Sprichwort: „In der Kürze liegt die Würze.“ ja sie unterstehen sich im sichern Bewußtsein ihres Sieges, der Trinker zu spotten. So erscheinen die Liebesseufzer: „Du von allen, hast mir gefallen“ oder

Spezial - Bubi - Haarschneiden  
 im Herren- und Damen-  
 Frisiersalon Kiss

Spitalbrücke Nr. 3.

Für Damen separater Salon!  
 Zivile Preise!  
 Auf Adresse bitte zu achten!

„Wann du würdest beständig sein, so ichent ich dir mein Herz allein“. Ueber der Anschrift steht eine Figur, Mann oder Weib, und hält den Gegenstand ihrer Träume, die gefüllte Flasche empor. Nur selten wird der Ton aufrichtig: „Der Brantwein — ist das Leben mein.“

Es gab schon in den alten Zeiten Antialkoholiker. Graf Nikolaus Esterházy und der Dedenburger Bürgermeister Christoph Laferer dachten daran, einen Verein gegen die Trunksucht zu gründen. Heute, wo auch der beste Wein viel saurer schmeckt als in den guten alten Zeiten, verblaßt die frische Lust der Sprüche und man bedarf keiner mächtigen Propaganda gegen das Trinken: man läßt „den guten Mut sinken“.

Dr. André Csatsai.

### Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

„Schuldbrief und Wechsel Schuld“ ist das Thema, über welches Rechtsanwalt Dr. Julius Gruber heute Donnerstag um 7 Uhr abends im Geometrieaal der Oberrealschule (I. St., links) sprechen wird.

### Dedenburger Ballkalender.

- 7. Jänner: Touristenball im Kasino.
- 8. Jänner: Veteranenball im Kasino.
- 14. Jänner: Wirtschaftsbürgerball im Kasino.
- 15. Jänner: Ball des Fußballclubs ESC im „Pannonia“.
- 21. Jänner: Ball des evang. Mädchenklubs im Kasino.
- 22. Jänner: Ball der Schüler der Höblischen Tanzschule im Kasino.
- 28. Jänner: Ball der Unteroffiziere der Dedenburger Garnison.
- 1. Februar: Lyzistenball im Kasino.
- 1. Februar: Ball der Dedenburger Unteroffiziale im „Pannonia“.
- 5. Februar: Feuerwehball im Kasino.
- 8. Februar: Ball der Dedenburger Gastwirte und Kaffeehausbesitzer im Kasino.
- 9. Februar: Maskenball der Dedenburger Hochschüler im Kasino.
- 11. Februar: Ball des Eisenbahner-Sportklubs im Kasino.
- 18. Februar: Skitrag des Dedenburger Zitherbundes im Kasino.
- 18. Februar: Faschingsunterhaltung des Männergesangsvereines „Wiederklang“ im „Pannonia“.
- 19. Februar: Gewerbeball im Kasino.
- 21. Februar: Maskenball in der Tanzschule Trittmemel.

## Radio-Programm.

### Donnerstag, den 5. Januar.

**Budapest.** 9.30, 12 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft, Zeitzeichen, Marktpreise. — 11: Schallplattenkonzert. — 13 und 16.45: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 16: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 17: Zigeunermusik. — 18.15: Kunsthistorischer Vortrag. — 19: Vortragsreihe der „Magyar Rádió-Ujság“. — 20.15: Vorstellung im Studio „Báró és bankár“, Schauspiel in drei Akten von Karl Hugo. — 22.30: Zeit, Nachrichten. — 23: Tanzmusik.

**Wien.** 11 und 16: Konzert. — 17.10: Musikalische Kinderstunde. — 17.35: Mitteilungen aus den Bundesstheatern. — 17.45: Wochensende. — 18: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. — 18.30: Wochenbericht für Österreich. — 18.45: Operantowerbung. — 19: Französischer Sprachkurs. — 19.30: Uebertragung aus dem Musikvereinsaal: Schubert-Vorfeier.

### Freitag, den 6. Januar.

**Budapest.** 9: Nachrichten. — 9.30, 12 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft, Zeitzeichen, Marktberichte. — 10: Hochamt. — 11.45: Konzert des Ungar. Streichquartetts Welles. — 13 und 16.45: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 15.45: Wetterdienst. Konzert des Kammerorchesters der Ungar. Oper. — 17: Kammerabend. — 18.30: Sportvortrag. — 19: Uebertragung aus dem Königl. Ungarischen Opernhaus. — 22.05: Zeitzeichen, Nachrichten. — 22.15: Zigeunermusik.

**Wien.** 10.30: Orgelvortrag. — 11: Konzert des Wiener Sinfonie-Orchesters. — 16: Nachmittagskonzert des Wiener Konzertorchesters J. B. Sanglberger. — 18: Kammerabend. — 19: Deutsche Musikabteilung. — 20: Aufführung der ehemaligen Hofkapelle. Franz Schubert: 23. Psalm. Anton Bruckner: Graduale, Messe. D-Moll.

### Samstag, den 7. Januar.

**Budapest.** 9.30, 12 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft, Zeitzeichen, Marktberichte. — 11: Schallplattenkonzert. — 13 und 16.45: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 16: Vortragsreihe des Soz. Missionsvereines. — 17: Literarischer Vortrag. — 18: Technischer Vortrag. — 18.45: Ungarischer Abend. — 20.20: Violinkonzert-Abend. — 21.50: Zeitzeichen, Nachrichten. — 22.20: Tanzmusik.

**Wien.** 11 und 16: Konzert. — 17.30: Nachmittagskademie. — 18.40: Festsing in Wien. — 19.10: Sätze und Eis vom Standpunkt des Hochgebirgswanderers. — 19.45: Operettenaufführung: „Die Bajadere“. — Anschließend: Tanzmusik.

## Große Preissteigerung auf dem Dedenburger Eiermarkt.

Ein Ei kostet 25 Heller.

Dedenburg, 5. Jan.

Der dieswöchige Wochenmarkt wurde wegen des morgigen Feiertages bereits heute vormittags abgehalten. Der Markt war jedoch sehr schwach besetzt.

Auf dem Grünwarenmarkt verlangten die Dedenburger Wirtschaftsbürgerinnen für Kartoffel 25 Heller, für Rüpfel 26 bis 30 Heller, für Kraut 12 bis 15 Heller, für rote Rüben 12 bis 16 Heller, für weiße Rüben 10 Heller pro Kilogramm; ein Bund Grünzeug kostete 6 bis 8 Heller, ein Liter Bohnen 30 bis 40 Heller, ein Bündel Rotkraut 15 bis 25 Heller und eine Kohlrübe 5 bis 8 Heller. Die Höferinnen aus den ungarischen Gemeinden forderten für Zwiebel 25 bis 30 Heller, für Knoblauch 80 Heller bis 1 Pengö und für einen Bund Grünzeug 4 Heller.

Aus den Gemeinden Agendorf und Wadendorf hatte man sehr geringe Mengen Äpfel, Birnen und Nüsse gebracht. Es notierten: Äpfel 80 Heller bis 1.30 Pengö, Birnen 70 bis 90 Heller und Nüsse 1.50 Pengö pro Kilogramm.

Auf dem Fleischwarenmarkt notierten die vorwöchigen Preise. Dafür aber stieg der Preis der Eier sprunghaft. Die Händlerinnen forderten für ein Ei nicht weniger als 25 Heller und erklärten, daß die Vorräte, nachdem die Sübner nicht legen, bereits ausgeben.

Drei Kreisbacher Fischerinnen brachten Hechte und Garseln auf den Markt. Es mußte der zugehörige Neufiedersee an geeigneten Stelle durchbrochen werden, wodurch ein geringerer Fischfang möglich war. Der Preis der Fische war gegen den vorwöchigen Markt neuerdings gestiegen. Hechte kosteten 2 bis 3 Pengö und Garseln 50 bis 60 Heller pro Kilogramm.

Auf dem schwachdotierten Geflügelmarkt verlangte man folgende Preise: Ein Paar Hühner 3.50 bis 7 Pengö, ein Paar Gänse 15 bis 18 Pengö und eine Fetzgans 2.30 Pengö pro Kilogramm. Enten waren keine vorhanden. Eine Händlerin hatte auch Wildgänse, Hasen und Fasanen, wofür sie 2.50, 5.50 und 3.50 Pengö pro Stück begehrte.

Ein Wanderer Holzhändler brachte heute einen Wagen Würdelholz auf den Markt, und forderte 24 Heller pro Würdel. Er hatte seinen Vorrat bald abgesetzt.

## Der größte Film aller Zeiten!

Unter der Regie v. Cecil B. D. Mille:

# Der König der Könige

im Städtischen Mozi vom 7. bis 10. Januar 1928.

Cecil B. D. Mille, der genialste Regisseur Amerikas, hat mit Zuhilfenahme der vollkommensten technischen Errungenschaften und Anwendung der feinsten literarischen Form, das erhabendste Thema: das Leben, Leiden und Lobpreisung unseres Herren Christi aufgearbeitet.

## Der König der Könige

vorkommenden Schauspieler zählt in die Reihe der weltberühmten Kapazitäten.

Die Gestalt des Christi verkörpert **H. B. Warner**, die Gestalt Pilatus verkörpert **Michael Varkonyi**, die Gestalt Kajafas spielt **Rudolf Schildkraut**, **Maria** wird durch **Jaquelin Logan** dargestellt.

Dieser großartige, in seiner, nie für möglich gedachten Vollkommenheit angefertigte Filmkoloß, wurde in **Budapest im Royal Apollo** durch 6 Wochen ununterbrochen vorgeführt und unter großen materiellen Opfern für die Zeit **vom 7. bis 10. Januar l. J. für das Städtische Mozi** gestrichelt.

Mit Rücksicht auf den zu erwartenden Andrang, empfehlen wir, sich Karten schon jetzt vormerken zu lassen.

○○○○○○○○○○○○○○○○○○

## JEDERMANN

kann gratis eine neueste **RADIORÖHRE**

(Schrack, Type RD<sub>4</sub>) haben, wenn man das Abonnement der populären, illustrierten Radiozeitschrift „**RADIOWELT**“ auf ein Jahr und für Porto- und Verpackungsspesen Pengö 1.— bezahlt. Probenummer gratis.

Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzigg. 6/45

**Punschessenzen, Champagner, Liköre, Tisch- und Dessertweine, Jardinette, Bonbons, Teebäckereien, Kaviar und Fischkonserven erhältlich bei**

**Johann Gruber**  
Delikatessenhandlung  
Sopron, Grabenrunde Nr. 107a Telefon Nr. 375.

(Nachdruck verboten.)

## „Das Licht in der Finsternis“

Roman von **J. Bod-Stieber**.

(Fortsetzung 34.)

„Und Ihr Onkel?“ fragte Georg, nachdem sie sich herzlich begrüßt hatten.

„Onkel wurde im letzten Augenblick abgehalten, denken Sie nur, der arme. Und er hatte sich so auf den Ausflug gefreut.“

„Das ist aber Pech.“

„Nicht wahr? Weisliche wäre die Tante Amelie mitgekommen, weil ich unseren Ausflug nicht auch aufgeben wollte und weil sie es unpassend fand, daß wir beide ihn allein machen.“ Sie lachte und sagte dann vergnügt: „Onkel hat mir aber geholfen und die Tante ausgelacht.“

„Der gute Professor. Wie lieb von ihm.“

„Na, warten Sie, wenn ich das Tante Amelie erzähle!“

„Wird sie es hoffentlich nicht allzu verwunderlich finden, daß ich mich gerne begnüge, mit Ihnen allein den Ausflug machen zu dürfen.“

„Finde ich auch, und ich freue mich, Ihnen mein wundervolles Bräutchen so ganz

ohne jede Garde zeigen zu können. Tante Amelie paßt gerade in die Stimmung so gar nicht hinein.“

„Zu meiner richtigen Stimmung paßt heute außer Ihnen, Fräulein Ruth, überhaupt kein anderer Mensch.“ sagte Georg so leidenschaftlich, daß sie zusammenzuckte und ihn von der Seite ängstlich anblickte.

Georg sah sehr angegriffen aus; das Gesicht war magerer geworden, und um die flackernden, unruhigen Augen lagen dunkle Schatten. Nervös und hastig war sein Wesen.

Als sie endlich im Abteil saßen, sagte Ruth unruhig: „Nählen Sie sich nicht wohl, Herr Gerhardus?“

„Warum fragen Sie? Ich schlafe schlecht.“

Es lag etwas im Tone seiner Stimme, das Ruth trutzte ließ. Wieder sah sie ihn an und schüttelte den Kopf. „Nicht es nicht komisch, vor vierzehn Tagen kannte ich Sie noch nicht, und heute sorge ich mich um Sie.“

Georg umklammerte plötzlich ihre Hand mit heißem, fieberhaftem Druck. „Mir ist es, als wäre diese Zeit hundert Ewigkeiten oder doch nur wieder ein einziger, kurzer Augenblick.“

„Sie sind nervös, Herr Gerhardus.“

„Toll bin ich.“ Amirichte er zwischen den Zähnen halb erstickt hervor und verstummte plötzlich, als er sah, daß Ruth heftig erschrak.

Ein paar Leute stiegen in ihr Abteil. So saßen sie bis Brügge wortlos nebeneinander, jedes mit seinen Gedanken beschäftigt, und sich dabei doch klar bewußt, daß es die gleichen Gedanken waren, Gedanken über die seltsame Gestaltung ihres Verkehrs während der kurzen Zeit, die sie sich kannten. Der Zug hielt. Als Georg und Ruth aus dem Bahnhofsgetriebe heraus waren und langsam gegen die Stadt zuschritten, sagte Ruth gewaltig lustig: „So, mein nervöser Herr, jetzt müssen Sie ganz brav und artig sein, alles Träumen lassen und das schöne Bräutchen genießen; denn es ist wundervoll, und ich liebe es.“

Es war Ende Februar. Einer jener selten warmen, wolkenlosen Tage, die in ihrer Weichheit und ihrem Sonnenglanz schon wie Vorboten des nahenden Frühling wirken. Vor ihnen lag der große Marktplatz mit seiner steifen Feierlichkeit. Sie kamen an wunderlichen giebligen Häusern vorbei; sie guckten in alte Höfe, in denen stille Wehmut liegt, wie sie Stätten

eigen ist, an denen das Leben vorüberhücht, ohne sie recht zu berühren.

Und immer weiter schritten sie durch die kleine Stadt, mit ihren grünlich schimmernden Kanälen, die verträumt und kühl und leidenschaftslos sind.

„Warum so schweigm. Meister?“ fragte Ruth, da sie schon eine geraume Zeit vor dem alten, ehrwürdigen grauen Stadtturm standen und Gerhardus wortlos in Gedanken versunken schien.

Er strich sich mit der Hand über die Augen. „Verzeihen Sie, ich bin wirklich ein recht schlechter Gesellschafter.“

„Gesellschafter! Wie ich das Wort hasse. Habe ich Sie bisher so genommen? Sagen Sie mir lieber, woran Sie eben dachten.“

„Es ging mir durch den Kopf, was wohl der alte Turm alles zu erzählen wüßte, der nun so still und verschlafen auf die verträumte Kleinstadt zu seinen Füßen guckt, und der doch Macht und Größe, Pracht, Handelsruhm und Kaufherrnrippigkeit an sich vorüberziehen läßt.“

Ruth nickte. „Und wenn seine Glocken läuten, dann rufen sie den Seitigen zu: „Gedenkt des Wandels der Dinge und richtet Euer Leben danach ein!“

Im Warenhaus

## Sopron, Grabenrunde Nr. 5

Telephon Nr. 448 erhalten Sie die besten und billigsten:

<p><b>Sohlenleder</b> <b>Gummlabsätze</b> <b>Schuhriemen</b> <b>Schuhpasten</b> <b>Schuhcreme</b></p>	<p><b>Schuhelagen</b> <b>Stiefeleisen</b> <b>Stiefeln</b> <b>Lederwaren</b> <b>Schuhbedarfsartikel</b></p>	<p><b>Gute Hausselle</b> 1 kg von P 1-12 aufwärts <b>Prima Laugenstein</b> (die Dosen nehme ich zurück).</p> <p style="text-align: right;">Firmeninhaber: <b>J. H. Turcsik.</b></p>
---	--	---

# Dedenburger Nachrichten

## Alt-Dedenburger Kalender.

5. Januar 1890.

### Maler Anton Ligeti †.

Anton Ligeti, mit seinem bürgerlichen Namen Geller, wurde 1823 in Nagytaroly geboren, studierte bei Markó in Italien und bildete sich hauptsächlich für die Landschaftsmalerei aus. Als er sich aber im Freiheitskrieg 1848/49 kompromittierte, flüchtete er sich nach Dedenburg und bemühte sich, mit Porträtmalerei das tägliche Brot zu erwerben. Die Familie Spiess nahm ihn auf, er wohnte im Gehaus zwischen der Neugasse und Klosterstraße. In der Ausstellung des Kunstvereins waren einige Bilder von ihm zu sehen; seine höchste Freude war es, wenn er der dargestellten Person einen landschaftlichen Hintergrund geben konnte; in dieser Weise malte er das Jugendbild der Frau Emil Peták und die herrlichen Porträts der Mitglieder der Familie Töpler. Im Besitze der Frau Peták befinden sich noch fünf Bilder von seiner Hand, im Festsaal des ev. Konvents ein frühes Bild von Dr. Pallo, der, wie Dr. Töpler, mit ihm sehr gut befreundet war. Die Bilder sind zum Teil 1851 datiert. 1853 machte Ligeti eine große Auslandsreise mit einer Grafen und kehrte dann nach Budapest zurück, wo er 1890 starb.

6. Januar 1868.

### Graf Nikolaus Széchenyi geboren.

Der gräfliche Stamm der Széchenyi gab der katholischen Welt mehrere große Kirchenfürsten, welche auch in der Geschichte Dedenburgs eine Rolle spielen. Graf Georg, der als über hundertjähriger Greis starb, war ein großer Wohltäter der Jesuiten, Paul ebenfalls Erzbischof, wie Georg, begann seine Laufbahn in dem Wandorfer Pauliner Kloster. Auch der gewesene Raaber Bischof Graf Nikolaus Széchenyi war schon als junger Kaplan in Dedenburg wohlbekannt; er entfaltete nämlich in Eisenstadt eine bedeutende charitative Tätigkeit. Von Raab, wo er ungefähr zehn Jahre lang als Bischof wirkte, ging er nach Großwardein. Er starb vor einigen Jahren. In seinem Testament dachte er wieder an Dedenburg und vermachte dem Stadtmuseum zwei Bilder, welche den Namen Dorfmeisters tragen, obwohl aber nur eins von ihnen dieses Maler zugeschrieben werden kann. Sie sollen angeblich in der Michaeliskirche gestanden haben.

Dedenburg, 5. Jan.

## Wegen des morgigen Feiertages erscheint unsere nächste Blattfolge Samstag nachmittags zur gewohnten Stunde.

### Personalnachrichten.

Obergespan Dr. Clemér von Simon ist gestern abends aus Budapest, wo er mehrere Tage weilte, nach Dedenburg zurückgekehrt. — Wie wir erfahren, wird der Abgeordnete der Stadt Dedenburg Handelsminister Dr. Max Herrmann am 9. Januar von Prosa (Schweiz) nach Budapest zurückkehren.

### Militärkonzert.

Heute Donnerstag, den 5. Januar, und Freitag, den 6. Januar l. J., nachmittags von 5—7 Uhr Militärkonzert im Café Royal.

**Die Beerdigung** des hiesigen Schuhhändlers Moriz Wangold, der gestern früh einem Herzschlag erlegen ist, findet Freitag, nachmittags 2 Uhr, im israelitischen Friedhofe statt.

**Eraung.** Mittwoch, den 4. Januar, führte der hiesige Tagelöhner Anton Nidavits seine Braut Elise Sarkas zum Traualtare.

**Der Lieberabend des Dr. Ludwig Desfür wurde verschoben.** Der für den 11. d. M. angekündigte Lieberabend des Dr. Ludwig Desfür wurde auf den 18. Januar verschoben.

**Das Zwangsausgleichsverfahren gegen die Weinhandlungsfirma Klaber eingeleitet.** Ein Budapestischer Rechtsanwalt hat im Namen der Weinhandlungsfirma Klaber beim Dedenburger Gerichtshof um die Einleitung des Zwangsausgleichsverfahrens ange sucht und 50 Prozent angeboten. Der Gerichtshof hat dem Ansuchen stattgegeben.

**Ausschussführung des Wirtschafts-bürger-Männergesangsvereines.** Der Dedenburger Wirtschafts-bürger-Männergesangsverein hält Donnerstag, den 5. d. M., um 6 Uhr abends im Vereinslokale (evang. Sänglingsverein) eine Ausschussführung ab, zu welcher die Ausschussmitglieder auch auf diesem Wege eingeladen werden.

**Mitteilung der Arbeiterversicherungs-kasse.** Die Arbeiterversicherungskasse gibt bekannt, daß die ärztliche Ordination für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfleidern provisorisch im Amtsgebäude der Arbeiterversicherungskasse (St. Georgengasse Nr. 16) vorgenommen wird.

**Ministerielle Spende.** Der Volkswohlfahrtsminister spendete für 24 mittellose Kriegswaisen in Szombathely Kleidungsstücke. Die Verteilung nahm die Szombathelyer Gruppe der Kriegsinvaliden, Witwen und -Weisen vor.

**Faschingsunterhaltung.** Der Hilfsverein der Dedenburger Unteroffiziale veranstaltet am 1. Februar in den Sälen des Hotels „Pannonia“ eine Faschingsunterhaltung. Protokollredner der Unterhaltung sind: Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Oberpostdirektor Dr. Peter Hollan, Ministerialrat Eugen Langner, Regierungsrat Dr. Eugen Holl, Dr. Eugen Szalay und Stadtpfarrer Koloman Papp.

**Die Dedenburger Gewerbelorporation** hält morgen vormittags 11 Uhr im Korporationslokal eine Sitzung ab, in welcher über die Stammerwahlen gesprochen werden wird.

**Das Masken-Eislauffest** des Dedenburger Turnvereins findet heute nachmittags halb 5 Uhr auf der Pfarrwiese statt.

**Der Dedenburger Wirtschafts-bürger-Männergesangsverein** veranstaltet am 14. Januar im großen Saal des Casinos einen Ball. Den musikalischen Teil wird die Musikkapelle Thier besorgen.

**Der Dedenburger Eislaufverein** veranstaltet Sonntag, den 8. Januar, 5 Uhr nachmittags, auf seinem Sportplatz (Nerdinandsallee) ein Maskenfest. Masken haben 40 und die übrigen Eisläufer 80 Heller zu bezahlen. Abonnement ist günstig.

**Der Pfadfinderabend.** Heute (Donnerstag) 8 Uhr abends findet in den Sälen des kath. Lesevereines (Neugasse) der bereits angekündigte Tanz- und Vortragsabend der Dedenburger Pfadfindergruppe „Báthory 66“ statt. Eintrittspreise: Personenkarte 1 und Familienkarte 2 Pengö. Die Unterhaltung wird bis 4 Uhr früh währen.

**Lichtbildervorträge in Wolfs.** Im Rahmen der Volksbildungskurse veranstaltete gestern nachmittags der Dedenburger Professor Josef Meckle im evang. Schulsaale der Gemeinde Wolfs für die Schulkinder lehrreiche und interessante Lichtbildervorträge, welche abends für die Erwachsenen wiederholt wurden. Die Vorträge leitete Pfarrer Alexander Scherrmann mit einer kurzen Rede ein.

**Kostenlos veranstalten wir einen** Unterrichtskurs im Sticken, Stopfen und Nähen auf Singer-Nähmaschinen, welcher in der Zeit vom 11. bis 31. Januar 1928 in Sopron, Bärkeriliet 72, I. Stock, stattfindet. — Alle unsere verehrten Kunden, welche jetzt oder in früheren Jahren von uns eine Singer-Nähmaschine bezogen haben, werden auf diesem Wege zur Teilnahme an diesem interesselichen Unterrichtskurse höflich eingeladen. — Unterrichtet wird neben allen Arten der modernen Kunststickerei, Bunt- und Flachstickarbeiten, Madeira-, Ajour-, Monogramm- und Smyrnaarbeiten; Wäschesticken und Stopfen wird ebenfalls gelehrt. Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kurs werden entgegen genommen bei Gustav Adolf Weich, Györi-indobázy ut 19, I. Stock links, Frigyes Josef, Ujteleki-utca 8, I. Stock, und Vilmos Grosz, Hegy-utca 3, als Vertreter der Singer-Barrogep Népsz. Társ. in Budapest.

**Vom Elisabethspitale.** Der 17-jährige geistesranke Bursche Ferdinand W., der bekanntlich vor zwei Tagen aus der Geisteskrankenabteilung des Elisabethspitales entflohen ist, konnte gestern nachmittags festgenommen werden, als er in der Agendorfer Eisenbahnstation einen nach Wien fahrenden Eisenbahnzug bestiegen wollte. Ferdinand W. wurde ins Elisabethspital gebracht.

**Stampfliien aller Art erhalten Sie** am raschesten bei Ignaz Várady, Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

**Touristenball.** Das Vergnügungskomitee des Touristenvereins hielt gestern abends seine letzte Sitzung ab. In Anbetracht dessen, daß alle Logen- und Galerie-sitze sofort vergriffen waren und die Nachfrage nach solchen Sitzen noch immer groß ist, wurde beschlossen, die Tänze auch im kleinen Saale aufzuführen, und so wird auch die Galerie des kleinen Saales geöffnet. Vormerkung in der Fremdenverkehrsanzlei, wo die Sitze vergeben werden. Neue Personen, die aus Versehen keine Einladung bekommen haben, mögen dies in der Fremdenverkehrsanzlei melden.

**Ein Kurs für Zimmerschießen.** Zwei Mitglieder des Jugendkörperpflegerates werden am 16. Januar im Turnsaale auf der Pfarrwiese (oder aber im Turnsaale der kath. Volksschule auf dem Petöfiplatz) für Männer und Frauen, Mädchen und Knaben, einen Kurs für Zimmerschießen veranstalten. Der Kurs wird drei bis fünf Wochen währen, und zwar Schießen mit kleinen Gewehren drei Wochen und Schießen mit großen Gewehren fünf Wochen. Der dreiwöchige Kurs wird 3 und der fünfwöchige Kurs 5 Pengö kosten. Von diesem Betrag werden die nötigen Patronen eingeschafft und die verschiedenen Speisen gedeckt werden. Den Kurs werden leiten: Der Meisterschütze der Mose-Vereinigung des Dedenburger Komitats Koloman Westler und der Meisterschütze der Budapester Turn-Vereinigung Ludwig Szabó. Der Tag der Einschreibungen für den Kurs wird noch bekanntgegeben werden.

**Die nicht Mütter werden wollen.** Frau Marianne Hainisch, die greise Mutter des österreichischen Bundespräsidenten, richtet in dem eben erschienenen, reich illustrierten Jahrbuch der „Frau und Mutter“ über dieses Thema sehr beherzigenswerte Worte an die Frauenwelt. Der berühmte Kinderarzt Hofrat Professor Dr. Woll schreibt sehr auskunftreich über „Frühgeborene Kinder“ und Frau Dr. Elise Volk-Friedland über „Wenn eine krank wird in der Familie“. Frau Lia Logansky ist mit einem lebenswerten Aufsatz „Wir müssen sparen“ vertreten. Aus dem reichen Inhalt des Heftes führen wir noch an: „Warum will niemand alt aussehen?“, „Rhythmische Gymnastik“, „Wenn Kinder schwer lernen“. Ferner die Preisfrage: „Welche Frauen sind die begehrtesten?“. Das Blatt enthält ferner sehr interessante Rubriken, das Beiblatt „Für stille Stunden“ und die Beilage „Für unsere Kleinen“. Jede Frau und besonders jede Mutter sollte die Zubereitung eines kostenlosen Probheftes vom Verlag „Die Frau und Mutter“, Wien, VI., Mariaböserstraße 31 verlangen, der es bereitwillig zuwendet.

**Richtigstellung.** Wir werden ersucht, richtigzustellen, daß vor zwei Tagen das Rauchfangfeuer nicht im Hause Neustiftgasse 37, sondern Neustiftgasse 39 entstand.

**Römender Fruchtmart:** Weizen 28 bis 28.50 Pengö, Roggen 27 bis 27.50 Pengö, Hafer 22 bis 22.50 Pengö, Gerste 27 bis 28 Pengö und Mais 23 bis 24 Pengö pro Meterzentner.

Georg sah in ihr feines, wunderjam durchleuchtetes Gesicht, das sie dem Turme zugewandt hatte; sein Künstlerempfinden umfaßte mit innerem Entzücken die stille Harmonie ihrer Linien.

„Sprechen Sie weiter, Ruth, sprechen Sie — Ihre Stimme macht alles so wundervoll still und friedlich in mir; sie ist selbst wie eine tiefe Glode, Ihre Stimme, in der alles Menschenleid und alle Menscheneligkeit mitschwingt.“ Er hatte seinen Arm sacht unter den ihren geschoben. Es klang ein leidenschaftlicher Ton unterdrückter, heißer Häßlichkeit aus seinen Worten.

Ruth schloß sekundenlang die Augen; etwas Selbstjames, Köstliches, niemals vorher Empfundenes durchrieselte sie. Nicht zum erstenmal in der kurzen Zeit, da sie sich kannten, hatte der Mann sie hineinblicken lassen in den Sturm, der sein Inneres erschütterte und aufwühlte. Und sie besaß die Kraft, die jähe Erkenntnis zu ertragen, daß da ein elementares Gefühl zwei Menschen zusammenführte, die zusammengehörten, weil einer wirklich die Ergänzung des anderen war. Das zweite „Ja“, das so oft unerkannt und ungehört im Weltall einsam umhergeht mit der ungefüllten Sehnsucht nach der ihm ver-

wandten Seele, sie hatten es erkannt ineinander, er und sie. Denn ihr ging es wie ihm, seit dem Konzert. Seit sein Spiel ihre Seele bezwungen, seine Augen ihr in stummer Weichte gestanden: „Du gehörst zu mir, wie ich zu dir — unloslich!“ wehrte sie sich gegen das Unbegreifliche nicht mehr.

Seither waren sie fast mausgefetzt zusammengewesen, in Gesellschaft der Verwandten, aber auch oft allein. Denn durchaus frei und unabhängig, wie sie war, verstand es sich für Ruth vor selbst, daß sie sich gegen engherzig konventionelle Bedenken der Tante unbedingt auflehnte. Sie war ein freier Mensch und mußte ihren eigenen Weg gehen können, ohne äußeren Zwang. Das war die erste Bedingung gewesen, die sie forderte, als nach der Mutter plötzlichem Tode der Onkel ihr sein Heim als Heimat anbot. Professor Detmar, der Ruth kannte und liebte wie sein eigenes Kind, verstand als feinsichtiger, kluger Mensch vollkommen, daß eine Natur wie Ruth nicht zu gängeln war. Die gutmütige Tante, beschränkter und im Grunde noch im Philistertum wurzelnd, machte anfangs Versuche, Ruth zu erzühen, wie sie es nannte. Da ihr das nicht glücken wollte, wohl aber ihr persönliches Verhältnis zu

dem Mädchen ungünstig zu beeinflussen drohte, ergab sie sich darein, dem Querkopf den Willen zu lassen.

Bei der Vorliebe ihres Gatten für Georg Gerhards fand sie es begreiflich, daß sich auch Ruth schnell für den eigenartigen Künstler erwärmte. Anders sagte sie auch die offensichtliche Teilnahme der beiden füreinander nicht auf. Ruth kannte den Mann ja kaum. Sie wußte nichts von ihm, als was ihr der Onkel erzählt hatte, daß er ein hochbegabter, eigenartiger Mensch sei. Künstler durch und durch. Von Georgs Privatleben wußte er fast nichts; es kümmerte ihn wenig, und Georg selbst sprach niemals darüber. Die Kunst und ihr rein persönliches Wohlgefallen an dem Menschen verband sie; der Alltag schien aus ihren Beziehungen ausgeschaltet. Und ganz so blieb es zwischen Georg und Ruth; auch sie wußte nichts von seinem bisherigen Leben, nur die Tage ihrer Gemeinsamkeit, die kannte sie. In ihnen lebten sie beide, als sei all das, was vorher gewesen, belanglos, verfunken.

Georg hatte eine Woche für seinen Brief-feller Aufenthalt bestimmt gehabt, und dann an Lori geschrieben, daß er durch vorteilhafte Verpflichtungen gezwungen sei, seinen

Aufenthalt vorläufig auf unbestimmte Zeit zu verlängern; sie solle sich nicht beunruhigen. Nach Abgang dieses Briefes war es Georg bald, als verhiße sich sein früheres Leben mit einem dichten Schleier, den zu lüften, er nicht mehr die Kraft habe.

„Wie seltsam das doch ist,“ sagte er jetzt, an Ruths letzte Worte anknüpfend, „schon wiederholt empfand ich in diesen Tagen, daß das, was Sie sagen, einfach meine Empfindungen sind, von Ihnen nur in Worte gekleidet. Während es in mir noch nach Klarheit und Gestalt ringt, sagen Sie schon, was ich fühle. Gibt es denn wirklich ein so himmlisches Verstehen zwischen zwei Menschen?“

„Zweifeln Sie daran?“

„Nein. Sie schwobte mir immer als das Köstlichste vor, diese wundervolle Ergänzung des eigenen Ichs durch eine gleich empfindende, auf denselben Ton gestimmte Seele, als für uns unsagbar Schönes, zu schön fast etwas armselige Wendigkeit. Aber ich zweifelte daran, daß mir armen Teufel jemals die Erfüllung meiner Sehnsucht werden könnte.“

(Fortsetzung folgt.)

**Gschwindt'sche Marken unerreicht!** **Pressgerm, Liköre, Konserven** **Gschwindt'sche Marken unerreicht!**

**Fabriksniederlage Samuel Lendk's Nachf. Franz Varga, Sopron**



**ZEISS**  
Punktal-Gläser.

**Achten Sie auf Ihre Augen!**  
Anfertigung von modernen Augengläsern nach ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des Augenspezialisten **Barna Andor, Sopron, Széchenyi-ter 17**  
Reparaturen sofort! 559 Elektrischer Betrieb

**Restauration Sedlmayr**  
Theatergasse Nr. 25.

Vorzügliche Oedenburger und Plattenseer Weine, ausgezeichnete ungarische Küche.

**Täglich Abendkonzert einer Zigeunerkapelle.**



Telephon 471 Telephon 471

Liefere zu billigsten Preisen ins Haus gestellt **preussische. Grünbacher. Handloaer. Brennerger Kohle**

**Brennholz** vollständig trocken, in Buchenscheiter, geschnitten und gehackt  
**Holzkohlen, Bund- u. Bündelholz**  
**Ladislau Fischl**

Bureau: Sopron, Neustiftgasse Nr. 4.  
Niederlage: Frachtenbahnhof der Raab-Oedenburger-Ebenfurter Bahn.  
Wohnung: Sopron, Neustiftgasse Nr. 50.

Aus Anlass des kommenden Neujahrstages besichtigen Sie unsere Schaufenster, weil Sie Ihren Bedarf an

**Emailgeschirren und Haushaltsgartikeln**

auch beim **Kleineinkauf** mit **Engrospreisen** einzig und allein im **Geschirrwarenhaus**

**Heinrich Fischer u. Sohn**  
Sopron, Grabenrunde 58 (Telephon 34) decken können.

**Tschechische u. inländische Emailgeschirre** in bester Qualität und grosser Auswahl stets auf Lager.

**Aufgesprungene werden umgetauscht.**

**Echte Berndorfer Alpaka-Essbestecke** und **Kinder-Spielzeuge** zu **Fabrikspreisen.**

Für **Militär, Institute** und **Gastwirte** besonderer **Rabatt.**

**Das gefährliche Spiel mit Schießwaffen.** Aus Szombathely wird berichtet: Der 22-jährige Waffenschmied-gehilfe Zoltán Winkler brachte gestern mittags einen geladenen Revolver nach Hause, den er auf den Tisch legte. Den Revolver nahm sein Bruder Arpad in die Hand und spielte damit. Plötzlich ging die Waffe los und die Kugel drang dem dritten Bruder Ladislau in den Bauch. Mit einer schweren Verletzung wurde Ladislau Winkler ins Spital gebracht, wo er einer Operation unterzogen werden muß, weil die Kugel im Körper blieb.

**Die Wömen-Drogerie Franz Müller befindet sich in ihrem neuen Heim Grabenrunde 52.**

**Nützlich und wertvoll für jedermann** ist das Lesen der Zeitschrift „Mein Sonntagsblatt“, ein praktischer Ratgeber auf dem Gebiete der Land- und Kleinwirtschaft, des Garten- und Obstbaues, der Hauswirtschaft und Gesundheitspflege und vielen anderen Belangen. „Mein Sonntagsblatt“ ist mir, wie ein Leser schreibt, Ratgeber und Nachschlagewerk zugleich. Die erste Folge des XVII. Jahrganges ist jenseit erschienen. Probefolgen stehen gegen Voreinrichtung von K 2.— allen Interessenten von „Mein Sonntagsblatt“ in Neutitschein zur Verfügung. Bezugsgebühr K 15.— für das Vierteljahr.

**Spenden.** Für den Weihnachtsbaum des Oedenburger Taubstummeninstituts haben Spenden geleistet: Frau Alexander Valogh-Novács Bäckereien und Mische, Johann Bartl kostenloses Veden von Brot, Frau Josef Várkony, Frau Matthias Venti, Frau Stephan Huber, Frau Robert Günner, Frau Wilhelm Schön, Frau Oskar Stolbe, Frau Johann Friedler sen., May Madomsky, Frau Ernst Nidly, Frau Karl Schiller, Frau Fritz Szivos, Marie Szolla, Frau Dr. Michael Thurner, Frau Karl Tiefenbach Bäckereien, Frau Ladislau Vedy Bäckereien und Mische, Frau Dr. Dezső Verecz Salonzuckerl, Frau N. Bozo Kuchen, Fritz Breuer Hefe, Firma Josef Czeke und Co. Mehl, Frau Andreas Elges Zuckerküpfel, Mühle Gajdola Mehl, Johann Gruber Mehlspeisen, Frau Witwe Johann Heißler Mehl, Mehl und Bäckereien, Frau Dr. Ernst Kálmán Mische, Brüder Klaus Mehl, Otto Kunz Kleidungsstücke, Frau Dr. Johann Kurcs Schweinefleisch, Frau Ladislau Molnár Mehl und Mische, Frau Ernst Nagy Mohntüpfel, Provit Koloman Papp Mische, Frau Johann Friedler jun. Bonbons, Frau S. Prost Mehl, Géza Pim Mehl und Zucker, Ferdinand Nidly Zucker und Mehl, Gustav Roth Zuckerküpfel, Schwarze Dampfmühle Mehl, Adolf Schneberger Fleisch zu ermäßigtem Preis, Oedenburger Milchzentrale Milch, Frau Peter Tólos Mehl und Dr. Franz Varga Hefe und Salz. — Die Direktion des Taubstummeninstituts sagt den Spendern auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

**Schwerer Unfall in Nagylőz.** In der Gemeinde Nagylőz war am 3. d. M. der 46-jährige landwirtschaftliche Angestellte Josef Zvancsics mit dem Füttern der Pferde beschäftigt. Ein Füllen schlug aus und zertrümmerte dem landwirtschaftlichen Angestellten das Kinn. Der schwerverletzte Zvancsics wurde ins Oedenburger Elisabethspital gebracht.

**Polizeinacht.** Die sechs hiesigen Burschen, die vom Polizeirichter Polizeihauptmann Franz Kovarzik wegen Verursachung eines öffentlichen Skandals zu je 15 Tagen Arrest und 80 Pengö Geldstrafe verurteilt wurden, traten gestern ihre Strafe an. Vier Burschen erklärten, 30 Tage abzusitzen, weil sie die 80 Pengö Geldstrafe nicht zahlen können.

**Ein wichtiges Datum ist der 15. Januar.** Bis dahin hat die Verwaltung des „Szinházi Elet“ den Termin der Einlösung der Weihnachts-Zahlungsanweisungen beschlossen. Der Weihnachtsnummer des „Szinházi Elet“ ist nämlich eine gelbe Anweisung beigegeben, auf Grund welcher das vierteljährliche Abonnement um 1.50 Pengö billiger ist. Wer diese Anweisung einsetzt, erhält auf drei Monate die ungarische Theaterzeitung „Szinházi Elet“ statt um 10 Pengö um 8.50 Pengö. Außerdem erhält jedermann außer dieser Begünstigung einen in Leinen gebundenen Roman (Aranybánya, von S. D. Curwood). Dem die gelbe Anweisung in Verlust geraten ist, der möge außer den 8.50 Pengö Abonnement von der inneren Titelseite der Weihnachtsnummer den Datumabdruck einsehen. Verwaltung: Budapest, Erzsebetkörút 29. In der Weihnachtsnummer hat ein weltberühmter Roman von der bekannten Schriftstellerin Karin Michaelis begonnen. Die 1. und 2. Fortsetzung erhalten die neuen Abonnenten kostenlos nachgeliefert.

**„Rheinische Liebe, rheinischer Wein.“** Diese dreiaktige Operette, welche mit großem Erfolg schon dreimal im Gemeindegasthaus in Agendorf als Veranstaltung des dortigen Männergesangsvereines „Liederstrauß“ in Szene ging, wird auf allgemeines Verlangen morgen Freitag, den 6. Januar, um 7 Uhr abends wiederholt.

**Spenden.** Für den Weihnachtsbaum des Elisabethspitals hatten ferner Spenden geleistet: Stationsvorsteher der Raab-Oedenburger-Ebenfurter Eisenbahn 13.50 Pengö, Josef Klein, Anglo-Ungarische Bank (Oedenburger Filiale), Ignaz Fodor, Dr. Ernst Meisterházy, Wendelin Nuzits je 10 Pengö, Alexander Zimmer 6.40 Pengö, Dr. Josef Czilling, Dr. Alexander Weiß, Stephan Weidinger, Stephan Marlovits, Konsumverein „Sungva“, Dr. Hans Mattek, Heinrich Föder je 5 Pengö, Franz Toth, Johann Sarkas (Wolfs) 4 Pengö, Dr. Eugen Hartmann, Möbelhandlung Stoppstein, Harald Lobenwein, Frau Ferdinand Hauer (Wolfs), Paul Werfisz (Lmod) je 3 Pengö, Johann Handler, Julius Kemner, Michael Kändler, Geschwister Czulik, Frau Witwe Leopold Schneider, Frau Witwe Karl Gyulay, Johann Pörtl (Wolfs), Michael Vader (Wolfs) je 2 Pengö; ferner spendeten: Emmerich Csermely fünf Kilogramm Zucker, Samuel Stoppstein Wäschestücke, Paul Rhein drei Kilogramm Mehl, Witwe Hermann Lagler Bäckereien, Apfel und Kuchen, Béla Karay Kuchen, Karl Zwing Käse und Kuchen, Milchzentrale 100 Liter Milch und Adolf Schneberger 10 Kilogramm Aufgeschnittenes. — Die Direktion des Elisabethspitals sagt allen Spendern auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

Das **„Galgenmännchen“** galt im Mittelalter als wunderbar. Wer es von einem Henker bekam, war ein Glücksvogel zeit seines Lebens. Weiteres über solche Dinge, die Glück bringen, finden sich in der neuesten Nummer (Nr. 1) des „Illustrierten Blattes“, in dem auch ein interessanter Artikel über die „freundliche Artiss“ und einer über einen Winterport der Engländerinnen veröffentlicht wird. Eine Bilderreihe behandelt das Spiel mit dem Tode, wichtige Theateraufführungen erfahren ihre Würdigung. Kunst, Humor, Mädel und aktuelle Dinge sind ausgiebig vertreten, besonderes Interesse verdient die erste Fortsetzung des neuen Romans „Start am Niagara“. Das Heft ist ab Anfang der Woche überall zu haben.

**Neue Gewerbebescheine** wurden im Monat Dezember durch die Oedenburger Gewerbebehörde an folgende Personen ausgestellt: Frau Vinzenz Horváth, Gemischtwarenhandlung; Josef Petö, Handel mit Christbäumen; Stephan Zurahovits, Handel mit Geflügel und Milchwaren; Karl Bierbaum, Handel mit Christbäumen; Elemér Jeleny, Handel mit Holz; Armin Lederer, Weißwäschepulverei; Frau Josef Major, Auskocherei; Josef Nölly, Mählengewerbe; Andreas Böhm, Gastwirtgewerbe; Karl Jüri, Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen; Alexander Raffensperger, Handel mit Pfeifen, Stöcken und Rauchmaterialien; Dezső Horváth, Expedition, Zollvermittlung; Ludwig Davidovits, Gemischtwarenhandlung; Arthur Weiß, Weinhandel; Samuel Brinner, Handel mit Christbäumen; Eugen Reichardt, Handelsagentur; Mano Eisenstädter, Handel mit Hobbäuten; Leopold Hacker jun. und Sohn, Ziegeleibetrieb; Matthias Venti, Gastwirtgewerbe; Bertalan und Krenker, Schlosser, Schmiede und Metalldruckgewerbe; Stephan Marját, Handel mit Maschinen; Alexander Sufár, Handel mit Brennmaterial, Weinstöcken, Baumaterial und Delen; Johann Kirchner, Gastwirtgewerbe; Louise Holzmillner, Baugewerbe. — Im Jahre 1927 haben 289 Personen das Gewerbe selbst zurückgelegt oder es wurde ihnen von Amts wegen entzogen. Im Vorjahre haben insgesamt 257 Personen um einen Gewerbebeschein angeführt.

**Auf dem Metallgeldmarkt** notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 23 bis 23.50 Pengö, eine Silberkrone 0.40 bis 0.44 Pengö, ein Silbergulden 1.10 bis 1.20 Pengö und ein Fünftelkronenstück in Silber 2.10 bis 2.32 Pengö.

**Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsbüro** Arbeit können bekommen: Männer: 2 Friseur, 2 Holzbrechler, 2 Seiler, 1 Schlosser, 1 Schneider. — Frauen: 14 Dienstmädchen. — Lehrlinge: 5 Tischler, 4 Friseur, 8 Schuhmacher, 1 Holzbrechler, 1 Wagner, 2 Gärtner, 3 Schmiede, 6 Schlosser, 1 Mechaniker, 1 Kupferstecher, 1 Fleischer, 1 Elektro-Installeur, 3 Handelsangestellte. — Anmeldung: Rathhaus, II. Stock, Tür Nr. 20. Telephon Nr. 671. Vermittlung kostenlos.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: **Wolf Pálfi**. Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Komwalder Druckerei A.G.**

**Elite Mozzó.**

Vom 4. bis 6. Januar 1928:

**Vom Feinde, . . . zum Freunde**

Ein erstklassiges, sehr spannendes Liebesdrama aus der Zeit der Feindseligkeiten in 10 Akten. Regie: Erich Pommer. — Hauptdarsteller:

Pola Negri, Gliwe Brook, Einar Hanson.

**Und das Ergänzungsprogramm.**

Vom 7. bis 8. Januar 1928:

Auf allgemeines Verlangen! Hier zum zweitenmal!

**Blutsbrüderschaft**

Ein grandioses, äußerst spannendes, mystisches Filmdrama aus dem Leben der franz. Legionäre in 14 Akten. Regie: Herbert Brenon. Hauptdarsteller: Ronald Colman, Alice Joyce, William Povell, Nell Hamilton, Noah Beery, Mary Brian. Eines der besten und spannendsten Filmdramen in dieser Saison! — Vollständig neue Kopie!

Für Jugendliche erlaubt.

Beginn der Vorstellungen um 6, 7 und 9 Uhr. Beginn Sonn- und Feiertags: 8, 5, 7 und 9 Uhr.

**STADT. MOZI.**

Am 6. Januar:

**Die Perle des Montparnasse**

Die Geschichte einer kleinen Manequine. 7 Akte Hauptrolle!

Bert Lytell, Marceline Day.

**Der reisende Wolf**

Eine Indianergeschichte in 7 Akten. — Hauptrolle: TOM MIX.

Für Jugendliche erlaubt.

Vom 7. bis 10. Januar 1928.

**Der König der Könige**

Der Film behandelt das erhabenste Thema:

**Das Leben und Leiden unseres Herrn Christi.**

Regie: CECIL B. MILLE. — Hauptdarsteller: H. B. Warner, Várkonyi Mihály, Rudolf Schildkraut, Jaquelin Logan, Dorothy Cumming, Josef Schildkraut, G. Siegman, Ernest Torrence, Montagne Love, William Boyd.

Beginn der Vorstellungen um 6, 7 und 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

**Sopronbátfalvai KINO.**

Freitag, 6. Jan. 1928, von 3 Uhr an:

**Die Flucht aus dem Paradies**

(Der Häuptling der Südsee-Inseln)

Erstklassiges romantisches Filmdrama in 7 Akten. In den Hauptrollen:

Ramon Navarro und Alice Terry.

**Fridolin probiert sein Glück**

Lastspiel in 2 Akten, und das übrige Ergänzungsprogramm.

Für die Jugend erlaubt! Eintritt jederzeit!

**Stefan Friedrich Spediteur,**

Zoll- u. Handelsagentur  
Sopron, Széchenyi-pl. 16  
Telephon Nr. 109 und 41

**Harald Lobenwein**

Sopron, Rössuthstrasse 13. 1470 Telephon 352

**Geltener Gelegenheitskauf!**

Modernes liches **Hartholz-Schlafzimmer**, hochglanz poliert, mit **ovaler Toilette** und **Apothekerkastl-Nachtkasten** Pengö 400.—. Moderne **Küchentrebenz**, weiß lackiert, von Pengö 36.— aufwärts in der **Bau-, Möbel-, Kunstschlerei und Holzhandlung**

**Stefan Weidinger**

1469 Sopron, Winkelgasse 1.

Ständiges Lager aller Gattungen neuer, gebrauchter und antiker Möbel. **Schrungen werden aufgenommen!**

**Realitätenverkehr. Es kauften:**  
 Karl Prosky und Genossen von Karl Zeberer und Gattin, geb. Elise Bruckner, einen Frauenhändl-Weingarten im Ausmaße von 700 Quadratklaster um 2000 Pengö; Ludwig Zeberer und Gattin, geb. Elise Zeberer, gleichfalls einen Frauenhändl-Weingarten im Ausmaße von 700 Quadratklaster um 2000 Pengö und Ferdinand Tschürs und Gattin, geb. Theresie Göschl, einen Frauenhändl-Weingarten im Ausmaße von 900 Quadratklaster um 3050 Pengö; Samuel Schirf und Gattin, geb. Theresie Bauer, von Bernhard Straßmann zwei Saurüssel-Weingärten im Ausmaße von 126 und 180 und einen Saurüssel-Acker im Ausmaße von 291 Quadratklaster um 1600 Pengö; Frau Heinrich Seiml, geb. Irma Schneider, von Frau Witwe Christoph Dorn, geb. Elise Deimel, einen Kisten-Weingarten im Ausmaße von 465 Quadratklaster um 400 Pengö; Gottlieb Sos jun. und Gattin, geb. Theresie Moderer, von Gottlieb Sos einen Sauwähler-Weingarten im Ausmaße von 992 Quadratklaster um 1000 Pengö.

**Von Nah und Fern.**

**Kapuvár.**

Der hiesige Frauenwohlthätigkeitsverein veranstaltet Samstag, den 7. Januar, 8 Uhr abends, in den Sälen des Hotels Ebn einen mit Vorträgen verbundenen Tanzabend. Vortragenden werden: Janka Ebn, Herr und Frau Ludwig Thalabér, Franz Vámos, Ladisláus Rácz, Frau Dr. Johann Kurešy.

**Wolfs.**

Der Mohrschnitt auf dem Neufiedlersee, der gänzlich zugefroren ist, hat vor einigen Tagen begonnen. Viele hiesige Einwohner verdienen sich durch diese Arbeit, die sehr mühevoll ist, ein schönes Stück Geld.

**Dilettantenvorstellung.** Die hiesige kath. Jugend veranstaltete Sonntag nachmittags 3 Uhr im Gemeindegasthause eine Dilettantenvorstellung, welche bei großem Besuch einen schönen Erfolg zu verzeichnen hatte. Zur Aufführung gelangte ein hübsches Weihnachtspiel. Die Vorstellung wurde abends wiederholt. Die Leitung der Vorstellung lag in Händen des kath. Pfarrers Felix Kapovits. Der Reingewinn wird dem Glockenfonds zugeführt werden.

**Raghtanizza.**

**Selbstmord.** Der 24jährige Freiwillige Franz Pete aus Söföör jagte sich am 2. d. aus seinem Dienstgewehr eine Kugel ins Herz. Er war auf der Stelle tot. Franz Pete beging den Selbstmord wegen unglücklicher Liebe.

**Gerichtssaal.**

**Die Hauptverhandlung** gegen den hiesigen Eisenbahnbeamten Stefan Krizmanich, der wegen Veruntreuung von Amtsgeldern in der Höhe von 12.000 Pengö angeklagt ist, findet am 19. Januar vor dem Strafsenat des Oedenburger Gerichtshofes statt. Den Vorsitz wird Senatspräsident Dr. Johann Penetelenyi führen.

**Praktischer Ratgeber.**

Für die Mitglieder und Freunde des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines eröffnen wir eine ständige Rubrik unter dem Titel „Praktischer Ratgeber“, deren Redigierung aus Gefälligkeit der hiesige Anwalt des obgenannten Vereines, Ortsgruppe Oedenburg, Rechtsanwalt Dr. Julius Gruber übernommen hat. An uns gelangende schriftliche Anfragen in juristischen, steuerrechtlichen und sonstigen, so auch wirtschaftlichen Angelegenheiten werden in der Reihenfolge des Einlaufes in unseren Sonntagsblättern auf gewissenhafteste beantwortet werden. Zur Beantwortung der wirtschaftlichen und sonstigen Anfragen stehen uns auch andere Fachleute des Vereines zur Verfügung. Die Anfragen sind entweder per Post an die Adresse der Redaktion der „Oedenburger Zeitung“, Oedenburg, Deakplatz 56, zu senden oder dort abzugeben.

**PREIS: 1 PENGÖ**

**EINE REIHE VON BÜCHERN**  
 ersetzt der neue  
**DEUTSCHE VOLSKALENDER**  
 FÜR WESTUNGARN

Erhältlich in allen Buchhandlungen, Papiergeschäften, grösseren Trafiken und beim Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A.-G. Oedenburg, Deakplatz Nr. 56.

**Die Hauptaufgabe der Zeitung,**  
 ihre Leser rasch und verlässlich über alle wichtigsten Ereignisse zu unterrichten, erfüllt in vollstem Maße die „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens. Sie verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telegraphen-, Telephon- und Radio-Nachrichtendienst. Ihre Gesamt-Sonntagsausgabe beträgt nachweisbar mehr als 240 000 Exemplare. Jeden Sonntag erscheinen eine illust. Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturismus, Fischerei, Jagd- und Schießwesen, Hundesucht, Land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerezeitung, Schach- und Rätselzeitung, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte, Verlobungslisten usw. Infolge ihrer großen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig, u. zw.: Für tägliche Postzustellung monatlich Pengö 2,88, für wöchentliche Postzustellung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich Pengö 1,80, für zweimal wöchentliche Postzustellung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährlich Pengö 3,16. Auf Verlangen senden wir unser Blatt 8 Tage hindurch zur Ansicht unentgeltlich zu. Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16.

**Wo wird ausgeschenkt?**

**Guter Rotwein**  
 Ludwig Graf, Rosengasse Nr. 9

Für ärztliche Ordinationen werden

**Zwei Zimmer**

oder ein regelmässiges Zimmer mit grösserem Vorzimmer per sofort gesucht, entweder auf der Pfarrwiese, Pfarrwiesengasse oder in unmittelbarer Nähe dieser Plätze. Offerte an die Verwaltung dieses Blattes (Deakplatz 56, Telephon Nr. 19) erbeten. 1928

**Familien-Wohnhaus**

bestehend aus 3 Zimmern samt Nebenräumlichkeiten, 30 Jahre steuerfrei, sofort beziehbar, zu verkaufen. Näheres bei Baumeister Gustav Boór, Sopron, Barosstraße Nr. 10. 2962

**Zimmermaler und Anstreichermeister**

**Josef Berger**  
 Oedenburg  
 Werkstätte: Neustiftg. 14; Wohnung: Jókaiq. 24

empfiehlt sich zur raschesten, billigsten Ausführung aller einschlägigen Arbeiten. 1926

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházyischen Forst- und Sägewerkprodukte

**Julius Lang, Dampfsägewerk**  
 Telephon 551

**SOPRON, Raaber-Bahnstrasse**

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- u. Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, sowie

**Buchen-, Eichen- und Fichten-BRENNHOLZ.**

Wien

**Allgemeine Zeitung**  
 seit 46 Jahren

**DAS**

führende grosse Organ! Politisch, ausserpolitisch, finanzpolitisch, bestinformierte Wiener Tageszeitung

Illustration Wien

**Extrablatt**  
 seit 36 Jahren

**DIE**

älteste populärste Tageszeitung! Täglich unentgeltliche Rubriken-Spezialität Gewerbe-Extrablatt.

Verlangen Sie Probenummern

Wien, I., Grünangergasse 2

**Kleiner Anzeiger**

**Verständigung!**

Beständige hiemit das P. T. Publikum, das ich für die Herbst- und Winterzeiten in allen Farben und in jeder Fassung Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe, die ausschließlich in meiner Werkstatt hergestellt werden, zu billigen Preisen auf Lager halte. Außerdem gebe ich bekannt, das ich auf Bestellung allerart Sträßen-, Ball-, Stoppel-, Wadfinder-, Besen-, Jäger- und Fußball-, ferner adallose Offizierschuhe und original englische Reitstiefel für Offiziere anfertige. Reparaturen werden binnen 24 Stunden durchgeführt. — Schneeschuhe und Galochsen werden sachgemäß repariert! Um die werten Bestellungen seitens des P. T. Publikums bittend, zeichnet mit Hochachtung

**Franz Horváth**  
 Schuhmacheremeister  
 Oedenburg 311  
 Grabenrunde Nr. 26.

**Druckorten**

in einfacher bis feinsten Ausführung

**Röttig-Romwalter**  
 Druckerei - A. - G.  
 Oedenburg 56  
 Deak-Platz 56

**Paul Agg, Schuhmacheremeister**

In Sopron, Heiligengeistgasse 3

empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren-, Damen- u. Kinderschuhen.

Reparaturen rasch und billigst! 2952

**Alle Spezereiwaren**

erhalten Sie in bester Qualität bei

**Wilhelm Winter**  
 Sopron, Széchenyiplatz Nr. 3  
 Tschurlisches Durchhaus neben der Dominikanerkirche. 1190

**Alexander Freund**

Hühneraugen-Operateur und Spezialist für eingewachsene Nägel

**Oedenburg, Elisabethgasse 7.**

Behandlung täglich (mit Ausnahme von Sonn- u. Feiertagen) von 2-5 Uhr nachm. 988

**Nube deine Zeitung aus!**

Inferiere mehr, um besseren Absatz

für deine Artikel zu finden! Denn 90 Prozent aller reich gewordenen Leute verdanken ihren Reichtum der geschickten Ankündigung ihrer Waren.

Lies deine Zeitung besser! Würdest du es tun, so hättest du schon manches, was in deiner Rumpelkammer steht,

**in der Zeitung aber gesucht** wurde, untergebracht, hättest du zweckmäßiger eingekauft,

hättest längst einen Nebenerwerb, wärest du nicht erst durch eigenen Schaden klug geworden usw. Die Zeitung ist und bleibt der beste Vermittler,

den es gibt!

Tausendfältiges Wissen verbreitet die Zeitung. Dem Einfamen gibt sie einen Gefährten. Dem Armen und Beschäftigungslosen einen Fingerzeig. Dem Reichen einen Überblick über den Geldmarkt. Dem Kranken einen Hoffnungsstrahl, vielleicht einen Weg zur Gesundung. Sie warnt vor Betrügnern, unterrichtet den Sportsmann, zeigt dem, der Vergnügen sucht, wo er es finden kann. In Steuer-, Miets-, Geldverfallsachen und vielem anderen gibt sie Aufschluss, regt sie an, macht sie klug. Darum:

**Nube deine Zeitung aus!**

Besuchen Sie das

# Möbelhaus STORNO

Ohne Kaufzwang finden Sie in reichster Auswahl in den vergrösserten Lagerräumen

## alle Gattungen Möbel

zu billigen Preisen in nur bester Qualität. Sie werden mit dem Gesehenen zufrieden sein, und sind wir überzeugt, dass Sie Ihren Bedarf an Möbeln einzig und allein im Möbelhaus STORNO decken werden.

Zahlungserleichterungen nach Uebereinkommen!

### Sopron, Grabenrunde Nr. 28.

### Achten Sie auf Ihre Augen!!

Anfertigung von modernen Augengläsern nach ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des

**Augengläser-Spezialisten**

Barna Andor, Sopron, Széchenyi-tér 17.  
Reparaturen sofort! Elektrischer Betrieb!

### Optiker (Fachoptiker)

## KARL EBEL

Oedenburg, Grabenrunde Nr. 44

### Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung liefert

**Andreas Neubauer**  
Schuhmachermeister  
Franz Ferdinandgasse (Theaterg.) 28

### Trinkl Adolf

Tapezierer-, Bettwaren- und Bettfedernhaus

Oedenburg, Grabenrunde Nr. 49.  
Gegründet 1894.

Bau- u. Galanterie-Spenglermeister und Wasserleitungs-Installateur

### Franz Jandl

Oedenburg, Fischergasse Nr. 48

### Stampiglien - Erzeugung



### Mayer Fritz

Oedenburg  
Neustiftgasse Nr. 46  
Dreizeilige Geschäftstampiglien und runde Amtstampiglien . . P 2.-

### Bettfedernputzerei

### Witwe Felix Fassa

... Oedenburg ...  
Schlippergasse Nr. 13

## Geld

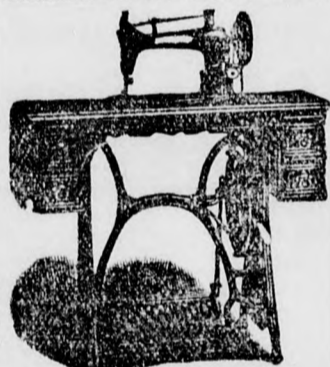
spart ein Jeder, der für seine Reklame die weitestverbreitete und allgemein beliebteste Oedenburger Zeitung benützt! In dieser sind Inserate nicht

## wertlos!

### Radio Nähmaschinen Fahrräder

und deren Bestandteile

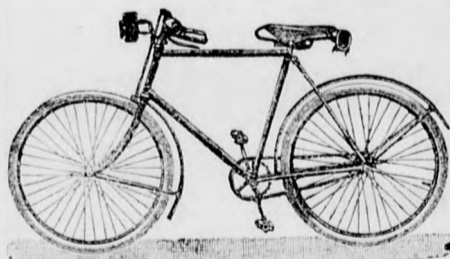
### Luster, elektr. Beleuchtungsartikel



in grosser Auswahl, sind auch auf Teilzahlungen in bester Qualität erhältlich bei

### Eperjessy József

Grosshändler für elektrotechnische Waren  
Sopron, Grabenrunde Nr. 74  
Telephon Nr. 440



## PESTER LLOYD

MORGENBLATT UND ABENDBLATT

### Unsere neuen Romane.

In unserer Nummer vom 18. Dez. 1927 begannen wir mit der Veröffentlichung des neuen Romans

### Die arme Verwandte

von Koloman Csátho.

Der beliebte und erfolgreiche Dramatiker hat in diesem Roman, der die Grundlage eines seiner prächtigen Lustspiele bildet, ein erzähltes Werk geschaffen, das reich an humoristischen, rührenden und ergreifenden Kapiteln ist, und dem insbesondere die national-magyarische Eigenart überall die herzlichste und wärmste Aufnahme sichert.

In nachstehender Reihenfolge werden hierauf die Romane zur Publikation gelangen:

### Gefährliche Spiele

von Henry Bordeaux;

### Das Sanatorium des Grauens

von Kurt Martin;

### Misschen

von Marcel Prévost;

### Zwei Frauen

von Herbert Eulenberg

### Ein weiblicher Meisterdetektiv

von Tristan Bernard.

Die Namen der genannten berühmten Autoren machen jede weitere Empfehlung der Romane unseres Blattes überflüssig.

Neu Eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans gratis zugesandt.

Nach Einlangen der Abonnement-Bestellung (auf einer Postkarte) wird die pünktliche Zustellung d. Blattes sofort veranlasst. — Die Administration des

**PESTER LLOYD, Budapest, V., Mária Valéria ucca 12**

Abonnement auf den Pester Lloyd: für das Inland Morgen- und Abendblatt: Vierteljährlich 18 Pengő, monatlich 6.40 Pengő. Für das Morgenblatt allein: Vierteljährlich 11 Pengő, monatlich 4 Pengő. Auch auf das Abendblatt allein kann unter den gleichen Bezugsbedingungen abonniert werden. Für die separate Zusendung des Abendblattes nach der Provinz sind vierteljährlich 1 Pengő zu entrichten.

### Der Photo-Salon Schöberl

befindet sich von jetzt an: Grabenrunde Hotel „Pannonia“ Parterre.

Zur raschesten u. billigsten Ausführung aller Arten

### Kupferschmied-Arbeiten, Reparaturen

empfiehlt sich

### Johann Hotwagner

Kupferschmiedemeister

Sopron, Neustiftgasse Nr. 8.

## ETERNIT

ist das beste Dachdeckungs-material. — Zu haben in allen Sorten bei

### Michael Sonnleitner

Dachdeckermeister

Sopron, Wolfserstrasse Nr. 12a

### Gemischtwarenhandlung Wwe. Winter Vilmosné

Sopron, Kirchengasse 24

Feinste Liköre: Hobe Damase, Adriatica Cognac, Salvator etc.

### Ein Lehrling und ein Lehrmädchen

werden aufgenommen bei

### Stefan Resch

Schuhoberteilherrichter

Sopron, Alter Kornmarkt Nr. 28

### Dachdeckerarbeiten

## ANTON JANDL

OEDENBURG  
Fischergasse Nr. 48

### Kautschuk-Stampiglienfabrik



Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglien, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben, Datumstampiglien. — Rascheste Lieferung!

**Ignac Váradi, Oedenburg**  
Silbergasse Nr. 8, I. Stock.